

## Metall im Trend (NRW), Ausgabe Mai 2025

### I. Produktion in der M+E-Industrie in NRW

Im März 2025 sank die Produktion in der Metall- und Elektro-Industrie (M+E-Industrie) in Nordrhein-Westfalen um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Damit liegt das aktuelle Produktionsniveau etwa 23 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2018 (Abb. 1). Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

**Abb.1: Entwicklung der Produktion in der M+E-Industrie in NRW**

Index:  $\emptyset$ 2021 = 100, saison- und arbeitstäglich bereinigt

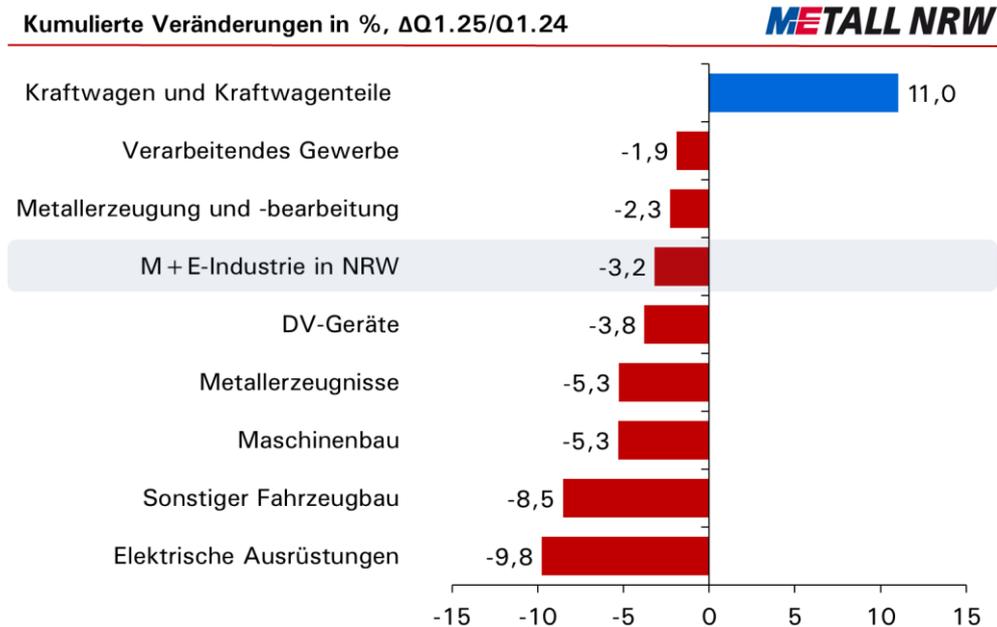
METALL NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: M+E-Industrie umfasst die Wirtschaftszweige 24-30 (WZ 2008).

Im ersten Quartal 2025 verzeichneten nahezu alle wichtigen Branchen der M+E-Industrie in NRW einen Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahresquartal (Abb. 2). Unter den M+E-Branchen verzeichnete die Branche „Elektrische Ausrüstungen“ mit -9,8 Prozent den stärksten Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahr. Hingegen stieg die Produktion in der Branche „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ um 11,0 Prozent. Der anhaltende Produktionsrückgang in der gesamten M+E-Industrie in NRW deutet auf eine Schwächung der vollständigen Wertschöpfungsketten im Industrieland NRW hin. Zudem ist der deutlich stärkere Produktionsrückgang der energieintensiven M+E-Industrie (-3,2 Prozent) im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe (-1,9 Prozent) in NRW ein besonderes Merkmal der andauernden strukturellen Krise.

**Abb. 2: Produktion nach M+E-Branchen in NRW**

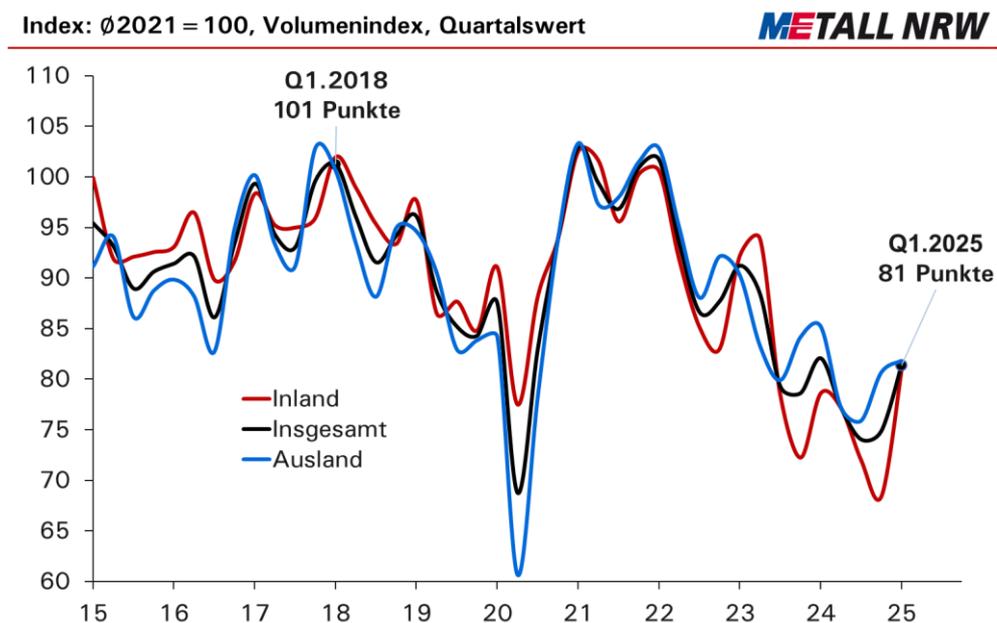


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen.

## II. Aufträge in der M+E-Industrie in NRW

Die Auftragseingänge, ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung, deuten insgesamt auf eine positive Produktionsentwicklung in der nordrhein-westfälischen M+E-Industrie hin (Abb. 3). Im März 2025 stiegen die Inlandsaufträge um 16,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, während die Auslandsaufträge um 8,3 Prozent sanken. Damit stiegen die gesamten Auftragseingänge um 2,8 Prozent.

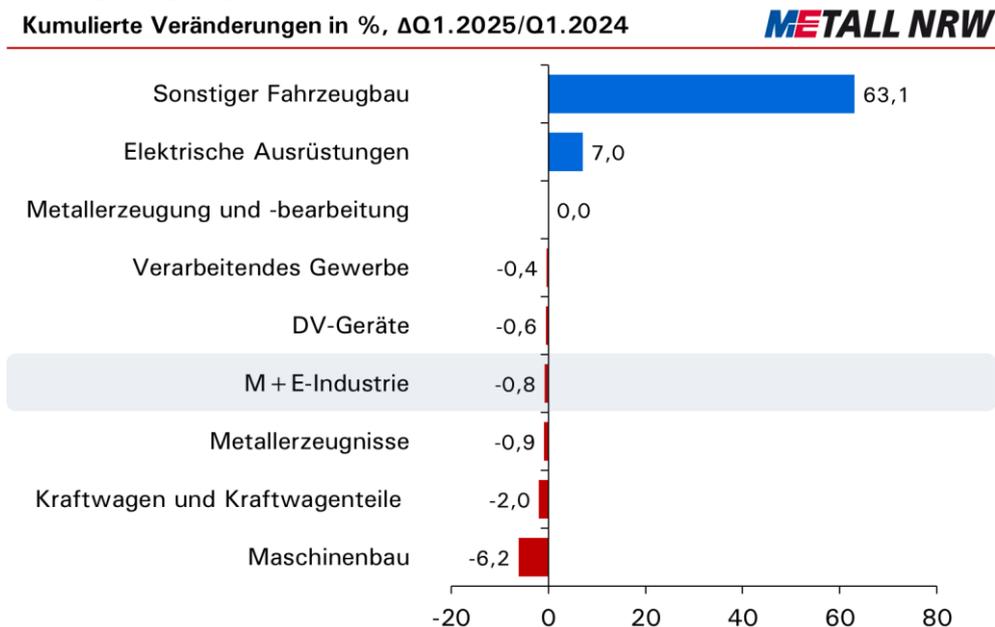
**Abb. 3: Auftragseingänge in der M+E-Industrie in NRW**



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Ein Auftrag über 50 Millionen Euro wird definitorisch als "Großauftrag" erfasst.

Im ersten Quartal 2025 verzeichneten einige Branchen der M+E-Industrie in NRW einen Anstieg der Aufträge im Vergleich zum Vorjahresquartal (Abb. 4). Den stärksten Zuwachs meldete die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit einem Plus von 63,1 Prozent. Dieser Anstieg ist vor allem auf die gestiegenen Inlandsaufträge zurückzuführen. Zum Wirtschaftszweig gehören unter anderem staatliche Aufträge, z.B. im Schienenfahrzeugbau, der Luft- und Raumfahrt sowie der Herstellung militärischer Kampffahrzeuge. Dagegen verzeichnete die Branche „Maschinenbau“ mit einem Rückgang von 6,2 Prozent den stärksten Rückgang.

**Abb. 4: Auftragseingänge nach M+E-Branchen in NRW**



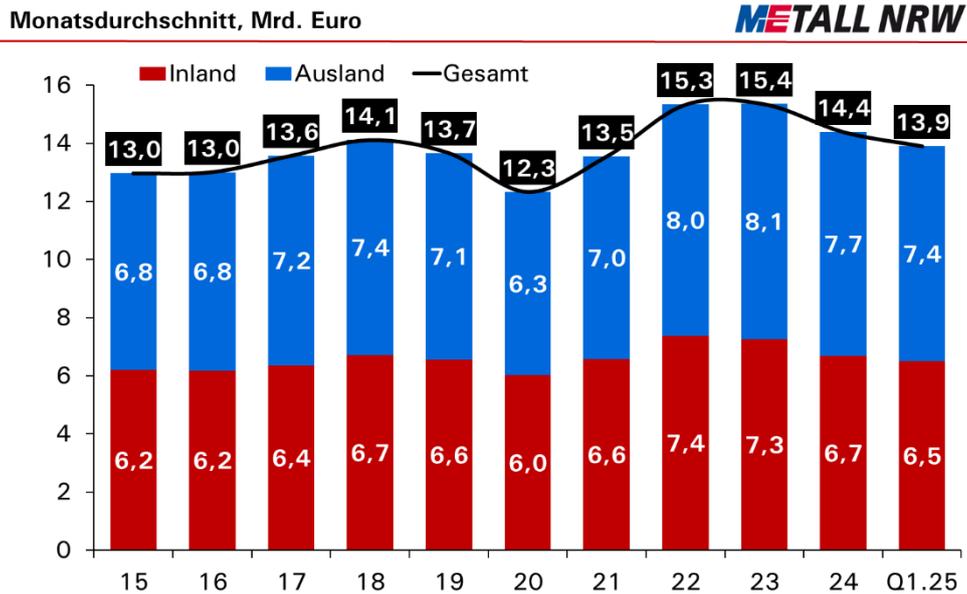
Quelle: IT.NRW; METALLNRW-Berechnungen. Anmerkung: Auftragseingänge insgesamt. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe sank im März 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 6,1 Monaten. Das bedeutet, dass die Unternehmen ihre Produktion für etwa ein halbes Jahr auslasten könnten, selbst wenn keine neuen Aufträge hinzukämen.

### III. Umsatz in der M+E-Industrie in NRW

Im März 2025 erwirtschaftete die M+E-Industrie in NRW einen Inlandsumsatz von 7,1 Milliarden Euro und einen Auslandsumsatz von 8,3 Milliarden Euro, was einen Gesamtumsatz von 15,4 Milliarden Euro ergibt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat März 2024 stieg der Inlandsumsatz um 1,5 Prozent, während der Auslandsumsatz um 11,2 Prozent zurückging. Der Gesamtumsatz sank damit um 5,8 Prozent. Der bisherige durchschnittliche Monatsumsatz von 13,9 Milliarden Euro im Jahr 2025 liegt unter dem Niveau der Vorjahre 2022 bis 2024 (Abb. 5). Die rückläufige Umsatzentwicklung in der M+E-Industrie in NRW könnte darauf hinweisen, dass die gestiegenen Preise und der damit verbundene Wettbewerbsfähigkeitsverlust hierzulande zu einer abgeschwächten Nachfrage geführt haben.

**Abb. 5: Entwicklung des Umsatzes in der M+E-Industrie in NRW**

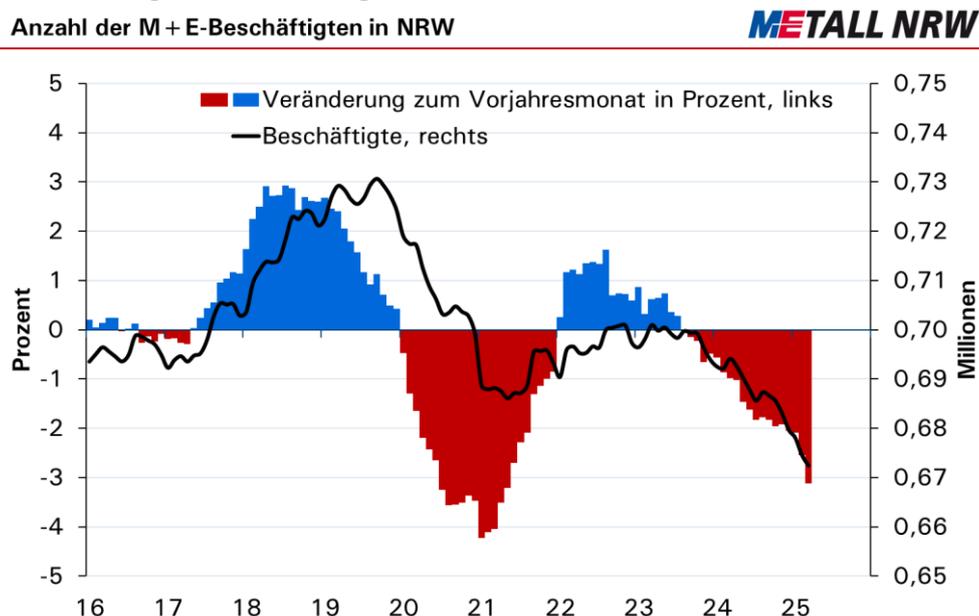


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten.

**IV. Beschäftigung in der M+E-Industrie in NRW**

Im Mai 2025 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den nordrhein-westfälischen M+E-Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten etwa 672.477 Personen (Abb. 6). Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich die Anzahl der M+E-Beschäftigten um etwa 21.681 Personen und ging damit 20 Monate in Folge zurück. Seit dem Höchststand im September 2019 hat damit die M+E-Industrie in NRW kumuliert etwa 58.213 Arbeitsplätze verloren. Die seit 2018 andauernde strukturelle Krise setzt den Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck, der sich bis 2023 trotz rückläufiger Produktion, Aufträge und Umsätze noch stabil gehalten hatte.

**Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der M+E-Industrie in NRW**



Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.